

Ein Mann für jedes Chakra

Den Partner fürs Leben gibt es nur im Märchen

Die meisten Menschen sind auf der Suche nach dem einen Partner, der sie bis zum Lebensende beglückt. Aber wieso soll sich frau (oder auch mann) so sehr beschränken? Das müssen wir nicht, meint Sylvia Leela Isani und räumt auf mit dem Märchen der allein glücklich machenden »Dualseele«

von Sylvia Leela Isani

Ich bin ein Verehrer der Untreue, des Wechsels, der Phantasie. Ich halte nichts davon, meine Liebe an irgendeinem Fleck der Erde festzunageln. Ich halte das, was wir lieben, immer nur für ein Gleichnis. Wo unsere Liebe hängen bleibt und zur Treue und Tugend wird, da wird sie mir verdächtig.« Diese Aussage von Hermann Hesse hatte ich schon immer geliebt, und doch immer mal wieder geglaubt, es wäre nun an der Zeit, nur einen Mann zu lieben, glücklich und zufrieden; nach dem Motto »und wenn sie nicht gestorben sind...«

Der Mann fürs Leben

Ich saß mal wieder bei einem Medium, um mir eine glorreiche Zukunft vorhersagen zu lassen oder um zumindest die augenblickliche Situation zu erhellen, und das erste, was ich zu hören bekam, war: Sie brauchen mindestens drei Männer, einer reicht nicht. Da mein damaliger Partner neben mir saß, wollte ich das in diesem Augenblick überhaupt nicht hören. Wogegen er nur triumphierend lächelte und sagte: Das habe ich mir schon immer gedacht! Wenn ich es mir genau anschau, hat mir tatsächlich noch nie wirklich ein Mann gereicht. Der Mann fürs Leben ... natürlich gibt es immer noch diese romantische Vorstellung, dass frau alle ihre Wünsche in einem Mann erfüllt bekommt. Doch ganz ehrlich, wer hat das schon jemals erlebt? Glaubst du immer noch, irgendwo auf diesem Planeten gibt es die Dualseele, mit der zusammen du für alle Zeiten verschmelzen können und eins sein wirst? Auch ich sah die Welt immer wieder durch diese rosarote Brille und behauptete vehement, die Dualseele gefunden zu haben. Ein-

mal habe ich sie sogar in Las Vegas in der Kirche der Wahrheit geheiratet, um sie für immer festzuhalten, getreu dem Motto: Du sollst keine andere Dualseele haben neben mir! Immerhin ein paar Jahre funktionierte das.

Heiße Nächte mit dem wilden Lover

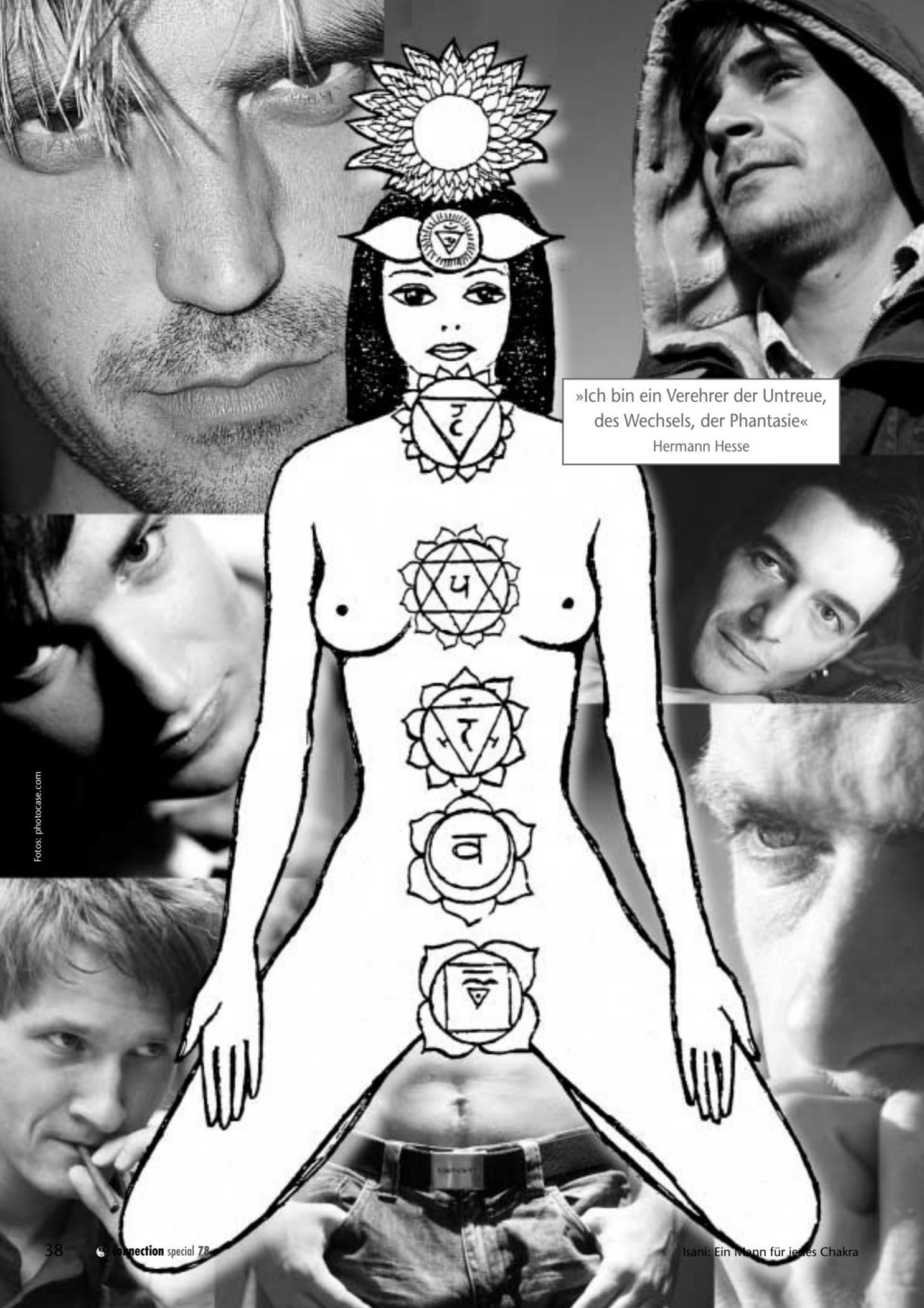
Dann rebellierte das zweite Chakra und schrie nach einem neuen wilden Lover. Es dauerte nicht lange, und ein dunkler, glutäugiger, äußerst potenter Lover stand vor der Tür. Wilde Zeiten und sexuelle Höhenflüge folgten. Ich kam in den Genuss der Liebessucht, nannte es aber nach wie vor Liebe und wurde wütend, wenn meine Freundin sagte, ich sei süchtig.

Die Prinzessin auf der Erbse und der reiche Geschäftsmann

Aber auch dieses Bedürfnis war eines Tages befriedigt. Dann wollte mein System Macht spüren und erfahren. Als würde jede Zelle meines Körpers diese Botschaft ausstrahlen, begegneten mir plötzlich mächtige, welterfahrene Männer, und ich verliebte mich in einen millionenschweren Geschäftsmann – was ich Wochen vorher noch für ziemlich absurd gehalten hatte. Immer mehr bekam ich das Gefühl, dass Verliebtsein nichts anderes ist als das Erfüllen von gerade gefühlten Bedürfnissen.

Ich fühlte mich super! Alle meine materiellen Wünsche wurden mir augenblicklich erfüllt; zu jeder Zeit stand ein Chauf-





»Ich bin ein Verehrer der Untreue,
des Wechsels, der Phantasie«
Hermann Hesse

»Auf dem Weg dorthin müssen wir eben
einige Frösche und Prinzen küssen«

feur vor der Tür, und ein Mann, der seine Liebe durch Erfüllen von allen möglichen Wünschen ausdrückte, lag mir zu Füßen. Die Sexualität spielte in dieser Beziehung nicht die erste Rolle. Es wurde wieder eine andere Saite angeschlagen; das dritte Chakra wurde aktiviert. Dieser mächtige Mann ließ mich auch meine eigene Macht spüren. Ein Mann, der hunderte von Angestellten hatte und gewohnt war, Befehle zu erteilen, machte sich zu meinem Sklaven und bettelte darum, mir alle meine Wünsche erfüllen zu dürfen. Aber ich kannte das Spiel ja inzwischen und konnte genau beobachten, was passierte. Dennoch war ich verliebt – in dieses Spiel und in diesen Mann – und genoss diese Beziehung und das Erfahren von Macht sehr.

das war auch der Augenblick, wo ich keinen erwachten Liebespartner mehr brauchte und mich entliebte.

Endlich frei vom Beziehungsstress?

Jede Beziehung schlägt eine andere Saite des Instruments des Seins an, und irgendwann sind dann alle Saiten aktiviert, und das Instrument spielt die wunderschönsten Songs ganz alleine. Jede Beziehung ist dann ein gemeinsamer Tanz ohne Bedürftigkeit und Gebrauchtwerden. Gibt es überhaupt die persönliche Liebe in der Weise, wie wir sie uns vorstellen? Jede große Liebe die wir erleben ist nur ein Vorgeschmack auf eine höhere, noch größere Liebe. Wenn alle Saiten unseres Seins angeschlagen sind, können wir jeden lieben, der uns begegnet. Dann lieben wir wirklich das Göttliche, das uns in jedem Menschen begegnet, ohne etwas für uns selbst zu wollen oder zu brauchen. Dann schauen sich der Gott und die Göttin in die Augen, tanzen gemeinsam den ekstatischen Tanz des Lebens, verneigen sich vor einander und gehen weiter. Auf dem Weg dorthin müssen wir eben einige Frösche und Prinzen küssen, einige Dramen durchstehen und den Mut haben, immer wieder loszulassen und weiterzugehen, bis wir frei sind vom Beziehungsstress und der Illusion, dass das Außen uns glücklich macht.

Kuschelsex mit dem romantischen Ritter

Dann öffnete sich das Herzchakra, und ein langhaariger sanfter Poet und Musiker tauchte auf. Nächtelange Telefonate, die romantischsten E-Mails und die schönsten gemeinsamen Sonnenuntergänge mit zärtlichem Kuschelsex folgten. Wir versanken in einem romantischen Märchen voller Zartheit und Zauber; der holde Ritter liebte seine Prinzessin für alle Zeiten.

Wenn sich zu verlieben bedeutet »Du erfüllst gerade alle meine Bedürfnisse«, dann entsteht die Frage: Was geschieht, wenn keine Bedürfnisse mehr da sind, die von außen zu erfüllen sind? Aber noch war es nicht so weit, und es machte sich wieder ein Bedürfnis bemerkbar in meinem Leben: Mein drittes Auge, das sechste Chakra wollte nun verstärkte Aufmerksamkeit.

Innige Liebe und große Freiheit

Im Augenblick lebe ich gerade solo. Es brauchte eine Gewöhnungszeit, in der ich lernte, eine neue Art der Beziehung zu mir aufzubauen und mich vollkommen und glücklich zu fühlen ohne Partner. Ich war es gewohnt, Ehefrau oder Geliebte zu sein. Nun bin ich selbst mein engster Bezugspartner und meine große Liebe. Ich genieße das Alleinsein, ohne mich einsam zu fühlen. Ich lerne viele neue Menschen kennen, erfahre tiefe, sehr berührende Beziehungen mit Männern, ohne in eine verbindliche Partnerschaft zu gehen. Mein Leben wird immer reicher, und mein Herz öffnet sich den verschiedensten Männern auf eine neue, sehr viel offenere Weise. Ich lebe spontaner und freier, ohne schlechtes Gewissen und mehr im Augenblick und entdecke immer mehr, dass Liebe viel mehr ist als in enger Beziehung zu dem einen zu sein. Ich verstreue meine Liebe, und je mehr Liebe ich in mir spüre, umso mehr möchte ich sie fließen lassen zu den Menschen, die mir begegnen, ohne festzuhalten. Liebe ist kein Bedürfnis mehr, sondern ein wahrer Austausch. Meine ideale Beziehung ist jetzt eine Liebesbeziehung zu mir und zu einem oder mehreren Lebenspartnern, die an meiner Seite sind und in vollkommener Offenheit und Wahrheit miteinander den Tanz des Lebens und der Liebe tanzen. Wenn ich zu einem Mann sage: Ich habe noch nie einen Mann so geliebt wie dich, dann stimmt das zu 100%, denn ich habe jeden anders geliebt. ■

Spirituelle Liebe mit dem hübschen Satsanglehrer

Ich wollte die »Wir sind alle eins« Liebe erleben. Mit einem Mann, der spirituell gereift war. Ja, mit einem Erwachten. Zum Glück gibt es ja momentan viele »Erwachte« (oder zumindest welche, die sich dafür halten), und auch durchaus sehr attraktive. Die Zeiten sind vorbei, dass ein Guru ein älterer weißhaariger, gütiger Mann sein muss. Es hat sich herumgesprochen, dass es der Erleuchtung vollkommen egal ist, ob wir Champagner trinken oder in Swingerclubs gehen. Und jetzt hatte ich Lust auf einen spirituellen Meister! Nicht nur mein Stirnchakra, nein auch mein Kronenchakra jubilierte. Endlich ein weit entwickelter Mann, mit dem ich alle meine Spielchen nicht mehr spielen konnte bzw. dies nicht mehr brauchte. Wieder einmal war ich ganz verliebt und übte mich in Channelings, Energieübertragungen und transpersonaler Liebe. Stundenlang starrten wir uns in die Augen, durchsuchten jede Faser unserer Körper und unseres »Höheren Selbst« nach Blockaden und Unerlöstem. Es gab nichts mehr zu tun – wir genossen den Moment und folgten blindlings allen Impulsen des Lebens. Da gab es Augenblicke, in denen meine sämtlichen Chakras fröhlich miteinander im Gleichklang schwangen und ich mich äußerst erleuchtet fühlte – und

Anmerkung der Redaktion: Der Mann fürs fünfte Chakra scheint noch in der Warteschleife zu hängen...